

Sector Rotation – Aktuell

Q3/2020

UC European Sector Rotation Strategy Index

ANLAGESTRATEGIE

Der UC European Sector Rotation Strategy Index wird von der UniCredit Bank AG (Indexsponsor und -berechnungsstelle) in Euro berechnet und investiert regelbasiert in die Sektoren des STOXX[®]-Europe-600-Index-Anlageuniversums, die von den verschiedenen Phasen des europäischen Konjunkturzyklus voraussichtlich am besten profitieren können. Zu diesem Zweck werden 10 Branchenindizes des STOXX[®] Europe 600 Index ausgewählt, die eine hohe Konjunktursensitivität aufweisen und in zwei Körbe eingeteilt: Einen defensiven Korb für die Abschwungphasen und einen zyklischen Korb für die Aufschwungphasen. Zusätzlich kann der Index in den STOXX[®] Europe 600 Net Return Index („Benchmark“) investieren. Seit 2016 ist der UC European Sector Rotation Strategy Index über ein lineares Zertifikat (WKN HVB12Y) investierbar.

Die Sektoren

Zyklischer Sektorkorb

STOXX[®] Europe 600 Automobiles & Parts Net Return
STOXX[®] Europe 600 Basic Resources Net Return
STOXX[®] Europe 600 Chemicals Net Return
STOXX[®] Europe 600 Constructions & Material Net Return
STOXX[®] Europe 600 Industrial Goods & Services Net Return

Defensiver Sektorkorb

STOXX[®] Europe 600 Food & Beverage Net Return
STOXX[®] Europe 600 Health Care Return
STOXX[®] Europe 600 Oil & Gas Net Return
STOXX[®] Europe 600 Telecommunications Net Return
STOXX[®] Europe 600 Utilities Net Return

Benchmark

STOXX[®] Europe 600 Net Return

DER INDEX IM DETAIL

Die Gewichtung der einzelnen Bestandteile hängt zu 50 % von einem **Konjunkturzyklus-Signal** ab, welches aus dem ifo Geschäftsklimaindex (Subkomponente Geschäftserwartungen) abgeleitet wird. Die anderen 50 % werden aus einem **Feedback-Signal** abgeleitet.

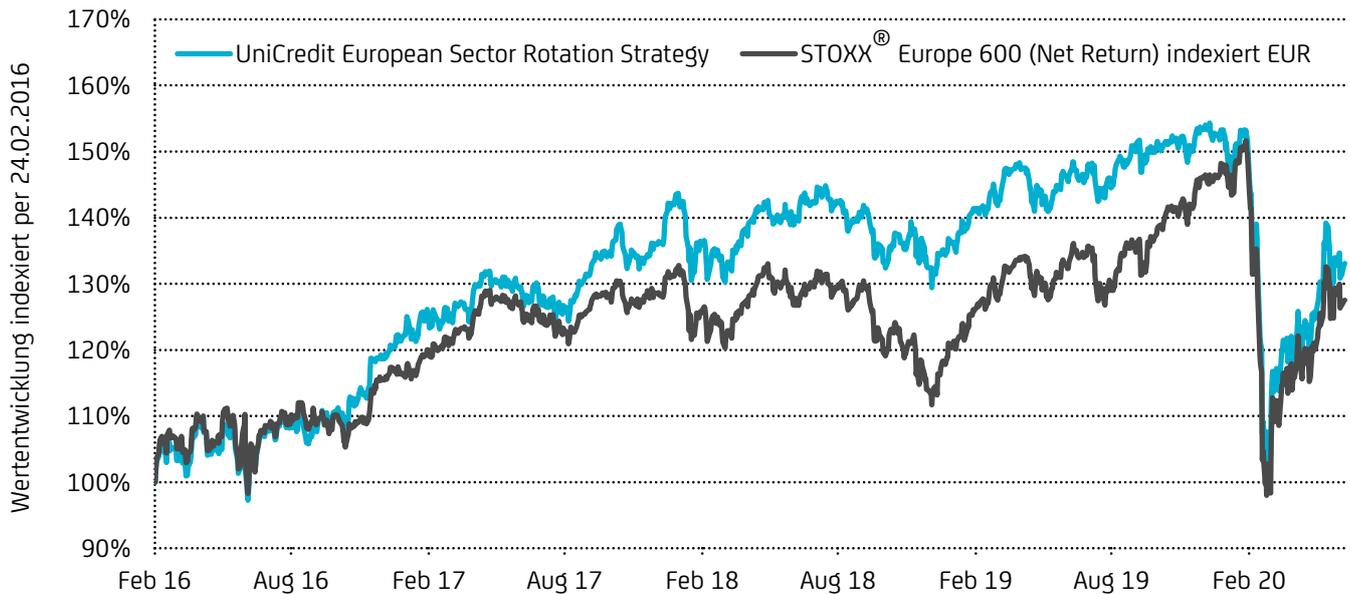
DAS KONJUNKTURZYKLUS-SIGNAL

Zeigt das Konjunkturzyklus-Signal den Wendepunkt für einen beginnenden Aufwärtstrend (die Geschäftserwartungen sind mindestens dreimal in Folge um insgesamt zwei oder mehr Indexpunkte gestiegen) bzw. Abwärtstrend (die Geschäftserwartungen sind mindestens dreimal in Folge um insgesamt zwei oder mehr Indexpunkte gefallen) an, so wird zu 50 % in den zyklischen bzw. defensiven Korb investiert. Sollte kein Wendepunkt identifiziert werden, so bleibt die Konjunktur-Zielgewichtung, die am letzten Wendepunkt bestimmt wurde, unverändert.

DAS FEEDBACK-SIGNAL

Für das Feedback-Signal wird die jeweilige durchschnittliche Wertentwicklung des Zyklischen Korbes, des Defensiven Korbes und der Benchmark über die letzten drei Monate ermittelt. Der Komponente mit der höchsten Wertentwicklung wird eine Gewichtung von 50 % zugewiesen. Zusammen mit der Gewichtung aus dem Konjunkturzyklus-Signal ergibt sich eine Zielgewichtung.

Historische Wertentwicklung – Grafik



Zeitraum: 24.02.2016 – 30.06.2020, Quelle: Bloomberg. Die Indizes wurden per 24.02.2016 auf 100 % indexiert, d. h. die Indexpreise wurden jeweils auf einen Wert von 100 zu Beginn des Betrachtungszeitraumes umgerechnet. Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar.

*inkl. Ausschüttungen

Historische Wertentwicklung – Zahlen

	UC European Sector Rotation Strategy*	STOXX [®] Europe 600 (Net Return) Index
Seit Auflage am 24.02.2016	33,08 %	27,53 %
24.02.2016 – 31.12.2016	19,32 %	15,97 %
31.12.2016 – 31.12.2017	14,12 %	10,58 %
31.12.2017 – 31.12.2018	-3,45 %	-11,14 %
31.12.2018 – 31.12.2019	16,60 %	26,82 %
Seit 01.01.2020	-13,19 %	-12,12 %

Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar. Quelle: Bloomberg. Stand: 30.06.2020

*inkl. Ausschüttungen

AKTUELLE ENTWICKLUNG

Das zweite Quartal 2020 war global von einer breit angelegten kräftigen Erholung an den Aktienmärkten geprägt. Dabei konnte der UC European Sector Rotation Strategy Index knapp 15 Prozent zulegen. Katalysatoren der Erholung waren die Notenbanken und Regierungen sowie die Lockerungen in der zweiten Quartalshälfte.

Die Ausbreitung der Corona-Pandemie zwang viele Länder im März/April zu einem teilweise oder gänzlichen Lockdown. In Fabriken standen Bänder still, Bars & Restaurants waren geschlossen, Flugzeuge blieben am Boden. Die Notenbanken reagierten mit Stützungsmaßnahmen, wie dem Kauf von Wertpapieren und bis auf weiteres niedrigen Zinsen. Die Regierungen vieler Länder kündigten Milliarden Euro schwere Konjunkturpakete an. Allein in Deutschland wurde ein Paket in Höhe von rund 130 Milliarden Euro geschnürt. Die EU will mit 750 Milliarden Euro die Konjunktur beleben und in den USA gehen die Konjunkturprogramme in die Billionen Dollar. Derweil wurden in den zurückliegenden Wochen die Restriktionen teilweise deutlich zurückgefahren. Selbst Urlaubspläne können wieder geschmiedet werden. Die verbesserte Stimmung spiegelte sich in den vergangenen Wochen im deutlichen Anstieg der Frühindikatoren wie dem Ifo-Geschäftserwartungen Index wider.

Aktienmärkte laufen dem Konjunkturzyklus rund ein halbes Jahr voraus. Aktuell sind die Hoffnungen groß, dass die eingeleiteten Maßnahmen greifen. Spekulationen auf eine V-förmige wirtschaftliche Erholung stimulierten den Aktienmarkt. „Wir sehen das Risiko starker Aktienmarktrückschläge aufgrund der massiven Stimulierungsmaßnahmen zwar als begrenzt an, erwarten jedoch über die Sommermonate ein Konsolidierung an den Börsen,“ erklärt Christian Stocker, Anlagestrategie bei UniCredit.

Zeitraum	Allokation aus Konjunktursignal	Allokation aus Feedbacksignal
26 Mai 20 – heute	zyklisch	zyklisch
25 Feb 20 – 25 Mai 20	zyklisch	defensiv

KONJUNKTURZYKLUS-SIGNAL

ifo Geschäftsklima	Apr 20	Mai 20	Jun 20
Erwartungskomponente in Punkten	↓ 69,5	↑ 80,5	↑ 91,4

Nach dem erneut deutlichen Rückgang des ifo Geschäftsklimaindex im April, setzte im Mai die Gegenbewegung ein. Die Erwartungskomponente stieg vom Tiefststand im April bei 69,5 Punkten auf 91,4 Punkte im Juni. Der bereits seit Ende 2019 bestehende Trend wurde demnach nicht gebrochen, die Allokation aufgrund des Konjunktursignals verbleibt weiterhin zyklisch.

FEEDBACK-SIGNAL

Sektorenkörbe	zyklisch	defensiv	neutral
Wertentwicklung 26 Mär – 24 Jun	+17,5 %	+9,5 %	+12,1 %

Nach einer Outperformance des defensiven Sektorenkorbs im Februar und März konnte sich der zyklischen Sektorenkorb in der folgenden Aufholbewegung deutlich gegenüber der Benchmark und dem defensiven Sektorenkorb absetzen. Die Allokation aufgrund des Feedbacksignals ist seit dem 26. Mai zyklisch.

SEKTOR IM FOKUS – CHEMIE

Die einstige Badischen Anilin & Soda-Fabrik (kurz: BASF) ist nach eigenen Angaben der größte Chemiekonzern der Welt. Allein der Standort in Ludwigshafen misst eine Fläche von 10 Quadratkilometern. Über 106 km Straße, 230 km Schiene und einem Zugang zum Rhein werden täglich 2.100 Lkws, 400 Eisenbahnwaggons und 20 Binnenschiffe bewegt. Die enorme Größe war in den zurückliegenden Jahren nicht unbedingt ein Vorteil. Aktuell notiert das DAX®-Papier rund 46 Prozent unter dem Allzeithoch. Nach Angaben von Thomson Reuters sieht ein Großteil der Analysten noch deutliches Aufwärtspotenzial.

„Der Chemiesektor steht am Anfang fast aller modernen Wertschöpfungsketten.“ erklärt Christian Stocker, Aktienstrategie der UniCredit. „Chemische Produkte sind die Basis der meisten Vor- und Zwischenprodukte in industriellen Produktionsprozessen. Die Chemiebranche profitiert daher als eine der ersten Branchen von einem Aufschwung der Wirtschaft.“

Die zweite Jahreshälfte startet der europäische Chemiesektor (STOXX® Europe 600 Chemicals) auf einem vergleichsweise solidem Fundament. Während für den Gesamtmarkt die Gewinnschätzungen für 2020 seit Jahresanfang um rund 40 % nach unten revidiert werden mussten, waren es für den Chemiesektor nur rund 23 %. Auch hinsichtlich der Performance hat sich der Chemiesektor seit Jahresanfang mit einem nur leichten Kursrückgang von minus 6 % (Gesamtmarkt minus 14 %) verhältnismäßig gut entwickelt.

Antreiber im Index waren allerdings vor allem Spezialchemieunternehmen wie die schweizerische EMS-Chemie, die französische Givaudan und die deutsche Symrise. Hoch im Kurs standen in den zurückliegenden Wochen auch Industriegasproduzenten wie Air Liquid und Linde. Linde investierte in den zurückliegenden Monate verstärkt in Wasserstoffunternehmen. Einem Beitrag auf finanzen.net zufolge erwirtschaftet Linde bereits zwei Milliarden US-Dollar mit der Produktion, dem Vertrieb, der Speicherung und der Anwendung von Wasserstoff. "Und angesichts der erwarteten Investitionsvorhaben von mehr als 100 Milliarden Dollar denke ich, dass sich unser Wasserstoffgeschäft in Zukunft vervierfachen könnte", erklärte Unternehmenschef Stephen Angel gegenüber finanzen.net.

Dies unterstreicht die grundsätzlich gute fundamentale Verfassung der europäischen Chemiebranche. „Mit Fortsetzung der zuletzt eingeleiteten Konjunkturerholung erwarten wir, dass der Chemiesektor seine überdurchschnittliche Entwicklung auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen kann und beste Voraussetzungen hat, das Jahr 2020 mit einer positiven Jahresperformance abzuschließen“ schlussfolgert Stocker.

WICHTIGE HINWEISE

Bitte beachten Sie: Die Informationen stellen keine Anlageberatung, sondern eine Werbung dar und dienen ausschließlich Informationszwecken. Diese Information richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, die aufgrund ihres Wohn- bzw. Geschäftssitzes einer ausländischen Rechtsordnung unterliegen, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Insbesondere enthält diese Information weder ein Angebot, noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren an Staatsbürger der USA, Großbritanniens oder der Länder im Europäischen Wirtschaftsraum, in denen die Voraussetzungen für ein derartiges Angebot nicht erfüllt sind. Die UniCredit Gruppe unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank. Darüber hinaus untersteht die UniCredit Bank AG der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die Werbung kann Links zu Webseiten Dritter enthalten, deren Inhalte die Bank weder überprüft noch sich mit der Verweisung zu eigen macht. Der STOXX® Europe 600 Index und der STOXX® Europe 600 (Net Return) Index sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.